

# Ein Oktoberfest im September

Der Monat spielt für die Bockenemer keine Rolle

**Bockenem** (fla). Daran, dass das Oktoberfest im Bockenemer Freibad in diesem Jahr gleich am ersten Septemberwochenende stattfand, sind die Kicker schuld. Die haben dort nämlich am Tag zuvor das vierte Personen-Kicker-Turnier ausgetragen, 60 Spieler plus Gäste, die hinterher noch bis in den späten Abend hinein feierten. Ein riesiger Spaß, aber auch ein organisatorischer Aufwand, den Freibadbetreiber Ulf Schliebaum nicht zweimal hintereinander von Grund auf wiederholen wollte.

„So konnte einiges von gestern Abend einfach für heute stehen bleiben“, sagt er. „Die Stände, ein Teil der Bestuhlung, auch der Einkauf ließ sich so einfacher planen.“ Und einkaufen musste Schliebaum, wenn man sich am Sonntag Nachmittag im Biergarten des Freibads umsieht, vor allem eins: Würstchen, Würstchen, Würstchen. Auf dem Grill liegen sie in allen Sorten und allen Stadien des Garwerdens, von blass bis dunkelbraun. Dazu gibt es, was es auf einem Oktoberfest eben gibt, Brezeln, Leberkäse, Sauerkraut. Und jede Menge Bier.

Die 18-jährige Carolin Schliebaum jedenfalls ist mit dem Zapfen vollauf beschäftigt. „Weißbier ist der Renner heute“, sagt sie. Dann sieht sie sich im Biergarten um. „Es ist gut besucht heute, bes-

ser als in den letzten Jahren, ich denke, wir können zufrieden sein.“ Wir, das ist ihre ganze Familie. Seit 14 Jahren kümmert sich ihr Vater um die Anlage und die dazugehörige Gastronomie, ihre Großeltern arbeiten im angrenzenden Kiosk, ihre Mutter in dem kleinen Restaurant oberhalb der Terrasse, zwei ihrer Cousinen im Service. „Das ist das Schöne an der Arbeit hier: Dass man sich immer zu Hause fühlt, sehr privat, wie im eigenen Wohnzimmer.“

Pauline und Alina, die beiden kleinen Mädchen, die sich nach dem Schwimmen in Badetücher gekuschelt haben und sich jetzt in die Schlange am Wurststand einreihen, sehen das ähnlich: „Wir dürfen einfach so zwischen allen Leuten herumtoben heute. Das ist toll. Keiner muss auf uns aufpassen, wir kennen ja alle hier.“

Es scheint fast so, als habe sich der ganze Ort um die blauweiß gedeckten Tische versammelt. Alle klönen, trinken und hören dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr zu, der von James-Bond-Titelmelodien bis hin zu Johnny Cashs „Ring of fire“ so ziemlich jeden Gassenhauer drauf hat. Die Gäste singen mit und applaudieren. Ein toller Nachmittag, ein rundum gelungenes Oktoberfest – die Frage ist nur: Was machen die Bockenemer im Oktober?



Die Musiker der Freiwilligen Feuerwehr sorgen für Stimmung beim Oktoberfest.

Foto: Flau